

Stand: November 2013

## **Positionierung der dbb Bundesfrauenvertretung zur Teilzeitproblematik von Lehrerinnen (und Lehrern) auch im Sinne der teilzeitbeschäftigten Frauen im Schuldienst in NRW**

Auszug Newsletter vom 14.10.2013 ##### dbb bundesfrauenvertretung ...

„Frauen in Sachsen-Anhalt sind aus gleichstellungspolitischer Sicht klar im Vorteil, stellte Helene Wildfeuer, Vorsitzende der dbb bundesfrauenvertretung auf dem Landesfrauenkongress des dbb Sachsen-Anhalt in Magdeburg am 14. Oktober 2013 heraus: „Die **Erwerbsquote von Frauen** ist hoch: **2011 lag sie mit knapp 68 Prozent über dem Bundesdurchschnitt und ist fast genauso hoch wie die der Männer.** Nicht zuletzt ist das der guten Infrastruktur bei der **Kinderbetreuung** geschuldet: Mehr als 57 Prozent der Ein- bis Dreijährigen finden in Sachsen-Anhalt einen Kita-Platz.“ Das verschaffe dem strukturschwachen Bundesland einen wichtigen Standortfaktor. Nicht zuletzt sei dies auf das „**Landesprogramm für ein geschlechtergerechtes Sachsen-Anhalt**“ zurückzuführen. Als sehr positiv bezeichnete Helene Wildfeuer hier die **gendersensible Ausgestaltung von Bildungs- und Erziehungsprozessen:**

„Das bestärkt uns in unseren Bemühungen in anderen Bundesländern weiter für eine solch progressive Implementierung von Gender-Mainstreaming ... zu kämpfen“, betonte Helene Wildfeuer, übte gleichzeitig aber Kritik an der Personalpolitik der Landesregierung. Zwar berücksichtige das Gleichstellungsprogramm viele Bereiche des öffentlichen Lebens, die teilweise **problematische Einkommenssituation der weiblichen Beschäftigten in Landes- und Kommunalverwaltung werde jedoch hinten angestellt.** Vor allem Frauen, die über 90 Prozent der Lehrkräfte in Sachsen-Anhalt ausmachten, würden im Ruhestand von den Folgen des demografischen Wandels hart getroffen. „Die meisten Lehrerinnen sind Tarifangestellte. **Teilzeitstellen im Schuldienst sind überwiegend weiblich besetzt. Im Ruhestand erwartet die meisten eine Altersversorgung, die kaum zum Leben reicht**“, machte die Vorsitzende deutlich...“ (Hervorhebungen K.H.)

**In NRW, das auch bei einem Vergleich der Besoldung von Lehrerinnen und Lehrern unter den Bundesländern deutlich negativ auffällt, trifft die Problematik der schlechten Versorgung auch und insbesondere die Frauen.**

### KONTAKT

**Wir  
tun  
was!**

**Karin Hayn**

Vorsitzende des Referats Frauen, Familie und Gleichstellung  
Zum Teller Hof 26, 42553 Velbert

Tel: 02053 40745, Fax: 02053 424931, E-Mail: fam.hayn@web.de

**Fakten aus dem Regierungsbezirk Düsseldorf:**

- 57,9% der beschäftigten Lehrkräfte sind Frauen
- 76,1% aller teilzeitbeschäftigten Lehrkräfte sind Frauen
- 44% aller Frauen im Lehrberuf arbeiten in Teilzeit, nur 19% der Männer
- 76,1% der Frauen sind an den Schulen in A 14 teilzeitbeschäftigt.
- 

**Frauen erziehen die Kinder, Frauen pflegen die Alten.**

**Frauen arbeiten in Teilzeit.**

**Frauen versuchen den unmöglichen Spagat der Vereinbarkeit von Familie und Beruf.**

**Frauen verzichten auf Karriere und ausreichende Versorgung.**

**Frauen haben den Lehrberuf weiblich gemacht.**

**Frauen bekommen aber dafür seit Jahren nicht mehr Geld.**

**Der Beruf der Lehrerin ist ein weiterer Meilenstein auf dem Weg in schlechter bezahlte Berufe für Frauen!!!**

*gez. Karin Hayn*

(Vorsitzende Referat Frauen, Familie und Gleichstellung)